

**MDR Thüringen – Komm mit in den Garten -  
Der MDR-Garten-Podcast**

Freitag, 11. Januar 2025

Thema: Schädlinge im Winterquartier

**Nadine Witt, Moderatorin & Kleingärtnerin**  
MDR Thüringen – Das Radio

**Brigitte Goss, MDR Garten-Expertin**  
Gartenfachberaterin

*ARD – Komm mit in den Garten! Vom Anfänger  
zum Auskenner – Der MDR-Garten-Podcast.*

**Nadine Witt**

Ja hallo und herzlich willkommen zur ersten Folge im neuen Jahr. Ich hoffe, ihr seid alle gut und gesund ins neue Jahr gestartet und freut euch schon auf die anstehende Gartensaison. Aber bis dahin dauert es ja noch ein bisschen. Jetzt im Januar ist noch nicht so viel los. Der Garten ruht, befindet sich in der Winterstarre vielleicht auch, der eine oder andere Garten. Aber vielleicht habt ihr auch ein paar Pflanzen ins Winterquartier reingeholt, zu euch in die Wohnung oder ins Gartenhaus. Und da lohnt es sich, mal ein bisschen genauer hinzuschauen. In dieser Folge geht es nämlich um Schädlinge im Winterquartier.

Also ich habe ein Zitronenbäumchen, was bei mir auf dem Balkon steht, und das muss ich natürlich im Winter reinholen. Denn das verträgt ja nicht so gut den Frost. Und jedes Mal, wenn ich das in der Wohnung habe, dauert es auch nicht lange und dann sind da Schädlinge dran. Und vielleicht geht es euch ganz ähnlich. Deswegen habe ich mir gedacht, ist das doch mal ein schönes Thema jetzt gerade zum Jahresanfang. Und im Winter sind wir ja immer noch – Schädlinge im Winterquartier. Ja, und wer sich mit diesem Thema bestens auskennt, ist Gärtnerin und Gartenbautechnikerin Brigitte Goss. Schön, dass du da bist, Brigitte! Hallo!

**Brigitte Goss**

Ja, gerne. Hallo!

**Nadine Witt**

Die Zitrone, du hast sie dir schon angeguckt, die sieht ja schon wieder merkwürdig aus. Zu trockene Blätter, braune Blätter, es sind so Krabbeltierchen dran. Ich frage mich erstmal, warum jedes Jahr aufs Neue? Warum sind denn auf einmal Schädlinge dran? Das nervt.

**Brigitte Goss**

Du nimmst die eigentlich schon von draußen nach drinnen mit. Und die fallen natürlich am Anfang nicht auf, weil es kann auch wirklich nur so ein Insekten-Ei sein. Also, die wirklich so klein sind, so versteckt sind. Ja, und dann ist es schön warm, und dann entwickeln die sich. Es fehlen die Gegenspieler, also, weil da passiert ja was an deiner Pflanze, wenn die draußen sind im Sommer. Da kriegen wir von ja gar nichts mit. Und dann ist es so: Die Pflanze ist geschwächt. Gerade eine Zitrone, die ist ja ein lichtungstolerantes Gehölz oder Pflanze eben. Und dann haben die ein leichtes Spiel, die Schädlinge.

**Nadine Witt**

Gilt das für alle Pflanzen, die ich ins Winterquartier hole, also nicht nur Zitronen? Also, ich frage mich: Die sehen draußen tippi toppi, super aus. Und kaum nimmst du sie rein, dauert es nicht lange, werden die von Schädling, ja, überfallen kann man ja schon sagen. Warum ist es so?

**Brigitte Goss**

Ja, es ist wirklich einmal die die Schwächung der Pflanze. Wir sind ja auch im Winter, wir haben ja auch unsere Probleme, wenn... Uns fehlt das Licht, also, wir sind ja auch krankheitsanfälliger. Und so geht es den Pflanzen eben ganz genauso. Und diese Wärme, also vor allem auch die trockene Wärme, das ist natürlich optimal für Schädlinge. Also vor allem die rote Spinne fühlt sich da richtig wohl. Unter Umständen auch eben die weiße Fliege. Die finden das alles klasse, es ist schön warm... „Hurra, jetzt! Hier vermehre ich mich!“.

**Nadine Witt**

Du hast jetzt schon zwei angesprochen, was gibt es noch alles? Lass uns darüber reden,

dass wir einfach mal auch unterscheiden können und wissen können, okay, was könnte es denn sein, was da in meiner Pflanze einen Schaden verursacht?

**Brigitte Goss**

Also die Spinnmilben sind vor allem deswegen wirklich hochinteressant, weil sie erst einmal überhaupt nicht auffallen und eine Pflanze wirklich töten können. Also, und da muss man halt genauer hingucken. Was du auch mit reinschleppst, sind, gerade an deiner Zitrone, ist vor allem so Schildläuse. Schildläuse, Wollläuse. Die Schildläuse können sich gut tarnen, gerade weil die sich gern mal am Holz aufhalten und auch die gleiche Farbe haben. Also auch diese Tarnung, also... Hm, da wieder mal, auch mal ganz genau hinschauen. Und die sind auch in den Blattspreiten, auch an den Blättern, also in der Mitte – diese Mittelrippe – und da entlang, da saugen die auch. Fällt auch erst einmal gar nicht auf. Und dies sind so die Hauptschädlinge.

**Nadine Witt**

Am besten besorgt man sich eine Lupe, und geht mal auf Suche! (lacht)

**Brigitte Goss**

Absolut.

**Nadine Witt**

Damit man erkennt, was es ist. Übrigens die Schädlinge, wenn ihr euch da eine Vorstellung machen wollt, wir haben euch das auch alles in den Show Notes verlinkt. Da könnt ihr gerne nochmal nachgucken, wie das eigentlich aussieht. Aber Brigitte, lass uns mal weiter darüber sprechen: Woran erkenne ich, dass ich einen Schädling habe? Wenn ich den jetzt nicht auf den ersten Blick sehe, der macht ja irgendein Schadbild oder hinterlässt Spuren.

**Brigitte Goss**

Also diese normalen Schädlinge erkenne ich eigentlich daran, wenn die Fensterbank oder der Boden irgendwie klebt. Also das gilt für Zimmerpflanzen, wie für Kübelpflanzen. Also wenn es irgendwo klebt, sind es Ausscheidungen von Läusen. Und dann auf die Suche gehen!

**Nadine Witt**

Also Schildläuse, sämtliche andere Läuse sind dann tatsächlich ein Problem, okay. Du sagst Spinnmilben erkenne ich wirklich schlecht. Okay, ich schnappe mir jetzt eine Lupe. Erkenne ich dann wenigstens das Schadbild?

**Brigitte Goss**

Also das Allererste, was man so sieht, ist meistens an der Blattoberfläche, also auch drunter. Und es ist so silbrig. Also die saugen nicht tief, die Spinnmilben, sondern nur an der Oberfläche. Das sind also wie so Silbrige-Erscheinungen auf dem Blatt. Und zwar ist es so: Die saugen, und dann tritt Luft ein. Wenn du dann... Spinnmilbe, ja, das Gespinst siehst, dann ist es eigentlich fast schon sehr, sehr weit, sehr, sehr spät. Also, wenn man ein bisschen an Gespinsten sieht, da wirklich loslegen und nicht noch warten mit einer Bekämpfung.

**Nadine Witt**

Okay, also wenn wir jetzt hier mal so gucken, bei diesen Blättern?

**Brigitte Goss**

Ja, da sieht man das. Also die sind sehr, sehr klein. Vielleicht auch mal ganz stillhalten, ganz... Also einfach erstmal nicht so schnell gucken, sondern, das mal fixieren. Und dann siehst du vielleicht mal das Eine oder Andere, was so ganz leicht krabbelt, sind ja kleiner als einen Millimeter.

**Nadine Witt**

Da krabbelt es mich auch gleich! (lacht) Dann ist die Frage, wie schlimm ist es? Also muss ich mir da komplett erstmal total Sorgen machen? Ohgott ohgott, ich habe ganz viele Schädlinge an meinen... du hast gerade gesagt, Spinnmilben können eine Pflanze auch um die Ecke bringen. Also Handeln ist erforderlich, kann ich nicht so lassen.

**Brigitte Goss**

Also Spinnmilben kannst du auf gar keinen Fall lassen, weil, die werden dir ja auch andere Pflanzen noch befallen. Wenn die sich mal ausbreiten, hast du die fast überall. Das sind ein bisschen speziell, weil es eben Spinnen sind, es sind keine Insekten. Da sind ölhaltige Mittel

sehr wirkungsvoll, weil sie auch gleichzeitig alle Stadien, also Eier und so weiter, abtöten. Auf Rapsölbasis ist super, kannst du auch in der Wohnung machen. Ist wirklich jetzt sagen wir mal auch umweltverträglich. Man kann das auch sich selber anmischen mit Rapsöl, Spülmittel und Wasser – haben wir auch bei uns auf der MDR-Gartenseite ein Rezept dafür. Nicht einfach Rapsöl spritzen. Damit kannst du wirklich deine Pflanze killen. Aufgepasst! Ne?

**Nadine Witt**

Und dann gibt es ja auch noch so Orangenöl zu kaufen. Das wird ja auch empfohlen. Ich habe das selber auch zu Hause, ich finde das ja ganz wirkungsvoll. Das benutzt du selber auch?

**Brigitte Goss**

Ich habe jetzt paar Jahre schon damit experimentiert, und ich kenne sogar ein paar Profigärtner, die nur noch in ihrer Gärtnerei nur noch Pflanzenschutzmittel auf Orangenölbasis verwenden, weil das ja wie dieses Putzmittel-Orangenöl ist. Und ich bin wirklich begeistert, habe da wirklich jetzt schon alles Mögliche ausprobiert und habe sogar diese ganz ekeligen Wollläuse damit losbekommen und es wirkt sehr gut. Aber hauptsächlich jetzt eben Insekten. Jetzt sind wir bei den Läusen, also die Wollläuse, Schildläuse, Blattläuse. Was nun wirklich ein gutes Hausmittel ist, ist eine Kaliseifenlösung. Da nimmt man 15 g bis 30 g Kaliseife. Also bitte keine Schmierseife irgendwie nehmen, sondern Kernseife zum Beispiel, die kann man auch schön mit der Reibe feinreiben und dann mit heißem Wasser einfach auflösen. Man nimmt 1 l heißes Wasser und gibt noch am besten fünf Milliliter Spiritus dazu. Und Spiritus greift die Haut der Schildläuse an, und die Kaliseife trocknet die Schädlinge aus.

**Nadine Witt**

Ach, wie gemein. Aber gut, wir wollen sie ja nicht...

**Brigitte Goss**

Also dann guck dir bitte die Tiere mal unter der Lupe an. Dann hast du, glaube ich, kein Mitleid mehr, weil, die sehen wirklich ein bisschen aus wie Monster! (lacht)

**Nadine Witt**

Wenn die meine Pflanzen töten, dann ... Also Spiritus und Kaliseife mit heißem Wasser, das ist der heiße Scheiß sozusagen gegen die Spinnmilben. Das hilft.

**Brigitte Goss**

Aber natürlich nicht mit heißem Wasser dann besprühen, um Himmels Willen! Ganz wichtig!

**Nadine Witt**

Nein, das ist klar! Das ist wichtig. Und genau, du sagst, nicht gießen, sondern sprühen ist das Stichwort. Also ich stelle mir dann die Pflanze einfach in die Badewanne oder die Dusche...

**Brigitte Goss**

Badewanne oder Dusche, ganz genau. Und dann ist es wichtig, wirklich von allen Seiten und überall richtig schön tropfnass sprühen.

**Nadine Witt**

Auch untendrunter.

**Brigitte Goss**

Und untendrunter, ganz wichtig.

**Nadine Witt**

Und muss ich den Topf irgendwie abdecken, dass das nicht in die Erde einsickert?

**Brigitte Goss**

Na, in der Regel muss es nicht sein. Aber wenn ich jetzt vorhabe, also wenn ich wirklich einen hartnäckigen Schädling habe, dann muss man wirklich einmal die Woche mal ran. Also ich habe so hartnäckige Kandidaten, die habe ich dann so mit dreimal, immer im Abstand von einer Woche, ganz gut im Griff bekommen.

**Nadine Witt**

Okay, also mit einmal Sprühen ist es nicht getan.

**Brigitte Goss**

Mit einmal Sprühen geht es nicht.

**Nadine Witt**

Gut zu wissen!

**Brigitte Goss**

Und ich habe wirklich jetzt Hausmittel auch ausprobiert und ich bin da auch ganz gut mit klargekommen.

**Nadine Witt**

Okay. Und dann gibt es ja noch Thripse. Die gibt es ja auch im... Die habe ich zum Beispiel auch in meinem Gummibaum. Der steht nun im Sommer nicht draußen. Den habe ich immer in der Wohnung, aber den habe ich ja auch... Im Winterquartier empfinde ich das verstärkt. Der könnte doch auch auf meinen Zitronenbaum rüber hopsen, oder?

**Brigitte Goss**

Ja, das ist so ein Innenraum-Schädling. Und der mag es eben, diese trockene, warme Luft im Winter. Und die hast du dann an fast allen Zimmerpflanzen, gehen diese Thripse hin. Da wirkt auch ganz gut das Orangenöl.

**Nadine Witt**

Okay, sehr gut. Also das Rezept findet ihr auch auf der MDR-Gartenseite, haben wir euch auch direkt in den Show Notes verlinkt. Jetzt ist die Frage: Also im Winterquartier, du hast gesagt, es fehlt das Licht. Es ist zu warm. Ich könnte jetzt also meine Pflanzen nah ans Fenster stellen, vielleicht noch ein zusätzliches Pflanzenlicht, macht das vielleicht auch nochmal Sinn?

**Brigitte Goss**

Hilft der Pflanze definitiv. Also Pflanzenlicht, nochmal zusätzliche Lichtgaben, vor allem in die Zitrusgewächse. Denen tut das richtig gut.

**Nadine Witt**

Und wie kriege ich die Temperatur in der Wohnung runter? Also, ich nehme mal an, das werden so die zehn Grad reden wir hier. So einen kalten Raum möchte ich doch gar nicht haben, aber habe ich ja wahrscheinlich auch gar nicht. Also ich glaube, der kälteste Raum, den ich habe, ist mein Schlafzimmer. Da sind, glaube ich, gerade so 17 Grad oder so da drin.

**Brigitte Goss**

Aber es geht relativ viel. Also es ist nicht optimal. Du musst halt dann wirklich gucken: Wie sieht es aus mit dem Gießen, nicht austrocknen lassen, aber auch nicht zu feucht halten. Zu viel Wasser ist auch häufig ein riesenproblem. Und wenn es zu warm ist, treiben ... Die Pflanzen sollen ja ihren ganzen, also in dem ganzen Stoffwechsel runterfahren, ja? Und dann können die das nicht. Es ist zu warm, die

sind immer noch im Stoffwechsel. Das heißt, die werden lange dünne Triebe bilden und da sitzen halt total gerne Blattläuse. Hast du dir auch reingeschleppt nicht als Blattlaus, sondern vielleicht als Ei. Und dann, wenn du das siehst: Ah, lange Triebe – dann die immer wieder einkürzen. Nicht komplett rausnehmen, weil, das sind ja die schlafenden Augen, die du ja im Frühjahr wieder brauchst. Also da diese dünnen Triebe, die sehr weich sind, immer wieder einkürzen hilft auch schon mal, wenn der Standort zu warm ist.

**Nadine Witt**

Okay also, wenn ich die Schädlinge schon drin habe, kann ich sie bekämpfen. Also ich bin da nicht hoffnungslos verloren. (lacht) Aber kann man da irgendwie vorbeugen, dass ich die gar nicht erst so massiv im Winterquartier habe? Weil, klar, ich kann meinen Zitronenbaum nicht ewig draußen lassen. Also ich glaube, fünf Grad oder so, ne? Oder null Grad – das ist dann auch schon das höchste der Gefühle. Dann muss das Teil ja irgendwie rein. Kann man vorbeugen?

**Brigitte Goss**

Also für mich ist immer das erste ein Rückschnitt. Mein Zitronenbaum, der macht auch immer so lange Triebe. Den schneide ich immer so auf kleine Zapfen zurück. Hilft schon mal, weil, dann habe ich schon alles, was da so reingeschleppt wird, habe ich ja schon mal damit reduziert. Dann in den Tatzen gucken, dass da kein Unkraut wächst, das dann kein Pflänzchen ist. Denn gerade da sitzen ganz gerne mal Blattläuse, auch vielleicht mal weiße Fliege. Also auch das sauber halten, Hygiene walten lassen. Und damit kann ich schon enorm vorbeugen.

**Nadine Witt**

Und was mache ich, wenn die Zitrone Früchte dran hat? Muss ich die abmachen?

**Brigitte Goss**

Naja, es ist so, dass du die jetzt dann so langsam schon abnehmen solltest. Denn wenn die reif werden und lang dranbleiben, dann kommen die nicht so gerne in Blüh-Stimmung,

weil gerade die blühen ja so im ausgehenden Winter oft, bei mir haben sie jetzt im Sommer auch schon geblüht. Also gleichzeitig Früchte und eine tolle Blüte ist schwierig für die Pflanze. Also es lohnt sich schon, dann die abzunehmen. Und wenn du diese Zitrone schon ein paar Jahre hast, und jetzt keine Pflanzenschutzmittel drauf hast, dann kannst du die wunderbar verwenden. Ich finde das großartig.

**Nadine Witt**

Aber jetzt habe ich nicht nur Zitrone im Winterquartier, sondern auch für Physalis. Ich habe die letztes Frühjahr aus ganz kleinen, mini kleinen Samen habe ich die vorgezogen. Bin ich total stolz, waren ganz mickrige Pflanzen, habe ich drei Stück irgendwie auf dem Balkon gelassen, weil ich dachte: Ach, die werden wahrscheinlich eh nichts. Und welche auch im Garten ausgepflanzt. Im Garten sind super geworden, haben ganz viel getragen. Ja, und die jetzt sind erstaunlicherweise, guck mal, zwei Meter hoch! Jetzt sind die im Winterquartier, habe ich natürlich auch Angst, dass die da irgendwie was kriegen. Was mache ich denn jetzt? Sollte man die abschneiden?

**Brigitte Goss**

Also würde ich dir auf jeden Fall raten, einen starken Rückschnitt zu machen und auch immer wieder zu schauen – vor allem über die Physalis – kannst du die Rostmilben übertragen? Rostmilben ist ein Schädling an der Tomate. Wenn du jetzt im Frühjahr Tomaten anbaust, bitte stelle die ganz woanders hin. Vielleicht auch mal ein bisschen isoliert stellen. Aber es lohnt sich, eine Physalis zu überwintern. Also, schneide die mal richtig runter!

**Nadine Witt**

Wo schneidet man die dann? Also, die ist jetzt ja... Ja, ich würde sagen, zwei Meter hoch, zwei Meter ist die locker.

**Brigitte Goss**

Also du siehst, die hat ja schon kleine Seitentriebe, wenn du ihr...

**Nadine Witt**

Ah ja, da guckt an der Seite, an der Blattachse guckt das raus.

**Brigitte Goss**

An der Blattachse. Und man sieht schon auch weiter unten so kleine Triebe. Und dann Schneide einfach so knapp über diesen Trieben einfach ab.

**Nadine Witt**

Also hier so?

**Brigitte Goss**

Genau.

**Nadine Witt**

Okay. Und alles so ungefähr auf eine Höhe? Dass man sagt, man hat so einen halben Meter stehen. Das reicht.

\*Schnittgeräusche\*

**Brigitte Goss**

Ganz genau. Und dann, wenn du... Genau, du siehst, wie die dann austreiben. Wir haben ja jetzt auch bald, wir haben ja die Wintersonnenwende schon hinter uns. Es wird ja jetzt auch immer heller. Das ist ja schonmal gut. Wir haben ja, sagen wir mal, die schlimmste Zeit eigentlich schon rum. Und die treiben jetzt aus, vielleicht auch lang und dünn. Und dann kannst du nochmal so Ende Februar nochmal zurückschneiden.

**Nadine Witt**

Nochmal zurückschneiden?

**Brigitte Goss**

Genau. Aber vielleicht nicht eben ganz, sondern das auch an den Neutrieben vielleicht auch eine Blattachse stehen. Und dann wird die richtig schön buschig. Aber ich würde dann so, also spätestens Anfang März und dann nicht mehr schneiden, weil, dann hast du eben auch die frühe Blüte dran.

**Nadine Witt**

Und du hast gesagt, dass da auch Rostmilben dran überwintern und die dann auf die Tomaten gehen. Das Problem ist, dass ich in einem Zimmer hier auch Tomaten, meine Jungpflanzen hinstelle. Sollte ich dann die Physalis-Töpfe in ein anderes Zimmer räumen dann?

### **Brigitte Goss**

Ich würde dir das raten. Ich habe nämlich wirklich nochmal diese Rostmilben an den Tomaten ... Also, jetzt springen wir natürlich mit dem Thema. Aber ich finde das sehr, sehr wichtig, weil ich selbst auch diese Rostmilben an meinen Tomaten sehr spät erkannt habe. Man erkennt die wirklich spät und an den Trieben, das wird so eine rostfarbene, rostbraune Farbe. Diese Milben sind so klein, die kannst du nicht erkennen, selbst mit der Lupe nicht. Die stecken da drin, und bis man die merkt ... Dann blüht die nicht ... Also, ich hatte da wirklich ein Jahr wirklich Verluste wegen dieser Rostmilbe.

### **Nadine Witt**

Aber dann ist ja gut, dass wir jetzt darauf hinweisen. Weil, wenn du dir die aus dem Winterquartier holst und dann, so wie ich, das im selben Raum dann vorziehst, ist es natürlich richtig blöd. Das wollen wir nicht. Okay, also, man kann vorbeugen gegen – also mit Rückschnitt. Beachten, was wo überwintern könnte, haben wir gerade schon gesagt. Da muss man einfach ein bisschen gucken. Lichtmangel vermeiden hast du gesagt, wie ist es mit düngen eigentlich?

### **Brigitte Goss**

Jetzt noch nicht. Jetzt ist es ein bisschen früh, also so Ende Februar, je nach Pflanzenart fängst du wieder an. Ja, wenn du umgetopft hast, also ich habe dieses Jahr wirklich mal in meine Töpfe reingeguckt und habe da zum Teil die Erde erneuert schon im Herbst. Ja, und da habe ich entdeckt, dass sich Engerlinge in den Töpfen hatte. Gottseidank habe ich da mal reingeschaut. Ich habe ja auch Bio-Erde verwendet. Und diese Erden sind ja viel auf Holzfaserbasis. Und dann legen da ganz gerne Mal die Rosenkäfer-Weibchen ihre Eier da rein, weil die eigentlich, also nicht die Pflanzen fressen, sondern eher Holzfasern – abgestorbenes Material, diese Engerlinge, der Rosenkäfer. Aber das ist natürlich für die jetzt, die riechen das, diese Erde und haben da im Sommer ihre Eier reingelegt.

Und ich habe aus einem Tropfen mit einem 20 Zentimeter Durchmesser, habe ich glaube ich

25 Engerlinge raus, richtig fette Engerlinge. Und wenn die jetzt, sagen wir mal, die Erde schon komplett durchgearbeitet haben, dann fressen die auch Wurzeln. Und man kann, auch wenn man jetzt nicht unbedingt umtopfen möchte, vielleicht auch mal den Topf anheben, mal in den Untersetzer reingucken. Und wenn da auf dem Untersetzer oder in dem Übertopf so ganz, ganz feine Erde ist, also wirklich richtig feine Erde, dann mal wirklich in den Topf reinschauen. Weil, die arbeiten ja diese Erde komplett durch wie im Kompost. Normal gehören die dann auf den Kompost. Es ist nicht selten, ich habe wirklich viele Anfragen dazu. Und da sind die Engerlinge da, dann würde ich sie – wer einen Kompost hat – auf den Kompost bringen, weil da machen die ihre Arbeit die sie sollen. Und zwar guten Kompost. Wer keinen Kompost hat, bringt sie halt in den Wald oder in die Natur.

### **Nadine Witt**

Weil, man muss sagen, Rosenkäfer sind geschützt.

### **Brigitte Goss**

Rosenkäfer sind geschützt.

### **Nadine Witt**

Genau. Also nicht irgendwie als Vogelfutter hinlegen, sondern in den Kompost umsiedeln.

### **Brigitte Goss**

Die Käfer machen nichts. Die sitzen auf den Rosen, weil sie ganz, ganz verrückt nach Pollen sind von Rosen. Aber wir haben halt immer mehr gerade.

### **Nadine Witt**

Okay. Also auch noch mal einen Schädling, an den man gar nicht denkt. Weil, den siehst du wirklich gar nicht an der Pflanze, sondern die sind im Topf. Ohman. Also es gibt ganz, ganz viele unterschiedliche Schädlinge. Und die befallenen wirklich auch fast alle Pflanzen im Winterquartier. Die sind ja gar nicht wählerisch.

### **Brigitte Goss**

Nein, aber es gibt sowas ganz typisches eigentlich, ja? Also zum Beispiel der Oleander, der

hat eher so Schildläuse. Dann die Geranien, Fuchsien, die haben eher die Blattläuse. Auch mal Spinnmilben sind fast überall dran, ja? Oder auch Thripse. Genau, also, das gibt dann schon ganz typische Arten.

#### **Nadine Witt**

Die typischen haben wir euch jetzt in dieser Folge vorgestellt. Was ihr dagegen machen könnt, habt ihr gerade schon gehört.

#### **Brigitte Goss**

Und auch diese beliebte Dipladenia, die man ja jetzt ganz, ganz häufig sieht. Die kann man bei ein bisschen Wärme überwintern. Also die durchaus in einem Schlafzimmer mit 15, 17 Grad ... das mag die sehr. Was sie nicht mag, ist ein kalter Fuß. Also die Wurzeln, die dürfen nicht zu kalt sein, das mögen die nicht, also da sterben Wurzeln ab. Und die leidet gerne mal an Spinnmilben. Und wenn man das übersieht, ist die Pflanze tot. Also da auch mal nochmal wirklich immer wieder mal genau hinschauen. Ich empfehle so einmal im Monat, vielleicht mal mit einer Lupe mal durchgehen. Die Blätter mal oben, unten angucken, die Untersetzer mal anschauen, einmal im Monat. Ich glaube, dann hat man einen ganz guten Überblick und vielleicht auch ganz gut im Griff.

#### **Nadine Witt**

Dankeschön Brigitte. Und ich würde sagen, ich kaufe mir erst mal eine Lupe. (lacht) Und dann gucke ich, was ich da noch so an Schädlingen in meinem Winterquartier habe. Danke dir!

#### **Brigitte Goss**

Gerne!

#### **Nadine Witt**

Ja, und in der nächsten Folge, die hier in 14 Tagen erscheint, in der ARD Audiothek oder wo ihr sonst so Podcasts hört – da geht es um Paprika. Denn im Januar, also Ende Januar bis Anfang Februar, kann man Paprika- und Chili-Pflanzen vorziehen, zuhause. Welche Sorten es gibt, was es da beim Anbau alles zu beachten gilt, das und noch viel mehr hört ihr dann in der nächsten Folge. Also bis dahin!

Diese Transkription ist ein Service der MDR Redaktion Barrierefreiheit. Mehr barrierefreie Angebote finden Sie hier: <https://www.mdr.de/barrierefreiheit/index.html>